

1 **Antrag an den LSVD-Verbandstag 2015**

2 **Antragsteller: Bundesvorstand**

3 *Der Verbandstag möge beschließen:*

4

5

6

7 **LSVD-Perspektive 2020: Akzeptanz ohne Aber**

8 **Gleichstellung durchsetzen, Homo- und Transphobie**
9 **zurückdrängen, Vielfalt weiterdenken**

10

11 **I. Was wir in den nächsten 5 Jahren alles durchsetzen wollen**

12 Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) will sein volles Programm umsetzen:
13 Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt in allen Lebensbereichen. Alle Lesben,
14 Schwule, Bisexuelle, Transgender, trans- und intersexuelle Menschen (LSBTI) sollen
15 ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes Leben in einer vielfältigen, freien, offenen
16 und demokratischen Gesellschaft führen können. Auf den Weg dorthin nimmt sich
17 der LSVD für die nächsten fünf Jahre insbesondere fünf Ziele vor:

18

19 **Den Wert von Vielfalt vermitteln, Hass und Ressentiment nachhaltig**
20 **zurückdrängen**

21 Homophobie und Transphobie verletzen Menschen in ihrer Würde. Wir wollen die
22 Sensibilität in der Gesellschaft dafür schärfen, dass menschenfeindliche Parolen und
23 Aktionen Wunden schlagen: bei den Menschen, die als Zielobjekte für Hass und
24 Herabwürdigung ins Visier genommen werden, und im Zusammenleben insgesamt.
25 Es ist nicht allein der Job von LSBTI, homo- und transphobe Hetzer und Hetzerinnen
26 in die Schranken zu weisen, sondern Aufgabe aller demokratischen Kräfte und
27 Institutionen, von Parteien und Behörden ebenso wie von Verbänden,
28 Religionsgemeinschaften und Medien. Ein Schritt dorthin ist, dass LSBTI in den
29 Institutionen, z.B. den Rundfunk- und Fernsehräten, angemessen vertreten sind. Das
30 wollen wir bei allen künftigen Änderungen von rundfunk- und medienrechtlichen
31 Staatsverträgen durchsetzen.

32 Der LSVD will erreichen, dass die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den
33 Ländern einen wirksamen nationalen Aktionsplan gegen Homophobie und
34 Transphobie aufstellt. An dessen Entwicklung und Umsetzung muss die
35 Zivilgesellschaft beteiligt sein.

36

37 **Pädagogik der Vielfalt zum Durchbruch verhelfen**

38 Es gehört zum Bildungsauftrag der Schule, Kinder und Jugendliche auf die
39 gesellschaftliche Vielfalt vorzubereiten, und Diskriminierungen - auch in der Schule -
40 entgegenzuwirken. Religiöse Fundamentalistinnen und Rechtspopulisten kämpfen
41 vielerorts mit großer Verve dafür, dass Informationen über lesbisches und schwules
42 Leben in der Schule tabuisiert werden. Sie laufen mit Hassparolen Amok gegen eine
43 Pädagogik der Vielfalt. Erschreckenderweise erhalten sie dabei oftmals auch
44 Unterstützung aus Teilen der CDU und FDP. Dabei ist die schulische Beschäftigung
45 mit LSBTI ein fundamentaler Bestandteil von Demokratie- und
46 Menschenrechtsbildung. Sowohl in Unterrichtsinhalten, Lernmitteln als auch im
47 Schulalltag muss deutlich werden: LSBTI sind Teil der gesellschaftlichen Vielfalt, sie
48 sind gleichwertig und gleichberechtigt. Der Lesben- und Schwulenverband will
49 erreichen, dass in allen Bundesländern Bildungspläne für eine Pädagogik der Vielfalt
50 verankert werden. Gute Vorbilder gibt es schon.

51

52 **Ehe für alle endlich durchsetzen**

53 Von Argentinien bis zum Vereinigten Königreich: Viele demokratische Länder haben
54 bereits die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Es werden ständig mehr.
55 Die neuesten Mitglieder im gar nicht mehr so exklusiven Klub sind Luxemburg, wo
56 die Ehe für alle am 1.1.2015 in Kraft getreten ist, sowie Finnland und Slowenien,
57 deren Parlamente kürzlich grünes Licht gegeben haben. In Deutschland kämpft der
58 LSVD seit seiner Gründung für Gleichstellung. 25 Jahre sind genug! Nun muss auf
59 die Eingetragene Lebenspartnerschaft endlich die Öffnung der Ehe folgen. Die Ehe
60 für alle ist auch eine richtige Antwort auf homophobe Hetze.

61 Der LSVD wird ab diesem Jahr seine Kampagne zur Öffnung der Ehe verstärken.
62 Denn wir setzen große Hoffnungen darauf, dass der Oberste Gerichtshof der USA im
63 Juni 2015 Lesben und Schwulen zu ihrem verfassungsmäßigen Recht auf
64 Gleichbehandlung verhelfen wird. Das würde kräftig Rückenwind bringen.
65 Deutschland darf sich nicht in der demokratischen Wertegemeinschaft isolieren. Es
66 muss ein Ende damit haben, dass eine konservative Sperrminorität hierzulande ihren
67 vermeintlich rechten Glauben über die Rechte der Menschen stellt.

68

69 **Opfer homophober Strafgesetze unverzüglich rehabilitieren und entschädigen**

70 Keinen Aufschub mehr duldet die vollständige Aufarbeitung der
71 Menschenrechtsverletzungen durch antihomosexuelle Strafgesetze in Deutschland.
72 Wir wollen die Rehabilitierung und Entschädigung aller Opfer. Vor 80 Jahren, 1935,
73 haben die Nationalsozialisten die totale Kriminalisierung von Homosexualität
74 verordnet und § 175 des Strafgesetzbuches massiv verschärft. Das NS-Recht blieb

75 in der Bundesrepublik bis 1969 unverändert in Kraft. Erst 1994 wurde die
76 strafrechtliche Diskriminierung von Homosexualität in Deutschland endgültig
77 beseitigt. Die Urteile nach § 175 in der NS-Zeit wurden 2002 gesetzlich aufgehoben.
78 Seitdem sind 13 Jahre vergangen und die Aufhebung der in der Bundesrepublik und
79 der DDR ergangenen menschenrechtswidrigen Urteile steht immer noch aus. Die
80 Bundesregierung muss endlich aufhören zu prüfen und anfangen zu handeln. § 175
81 StGB war von Anfang an grundgesetzwidrig. Der Bundestag muss die Urteile
82 aufheben, und zwar unverzüglich, damit wenigstens einigen der Verfolgten noch zu
83 ihren Lebzeiten Gerechtigkeit widerfährt.

84

85 **Menschenrechte stärken, Flüchtlinge schützen**

86 Gegner von Freiheit und Gleichheit haben Antihomosexualität wieder verstärkt als
87 Mittel der Politik entdeckt. In einer Reihe von Ländern verschärfen autoritäre und
88 korrupte Regime die Verfolgung von LSBTI. In weiteren Staaten ignorieren die
89 Regierungen die Rechte von LSBTI, verweigern ihnen eine freie Entfaltung und
90 Schutz vor Anfeindungen. Wir konnten die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik
91 in den letzten Jahren bewegen, sich endlich auch der Menschenrechte von LSBTI
92 anzunehmen. Das Engagement ist aber oft noch nicht ausreichend und im Vergleich
93 zu einigen anderen westlichen Staaten deutlich steigerungsfähig. Viele bedeutende
94 und einflussreiche Akteure der Außenpolitik und der Entwicklungszusammenarbeit
95 stehen hier immer noch abseits, z.B. auch einige der parteinahen Stiftungen. Hier
96 wollen wir weiter Überzeugungsarbeit leisten. Die globale Antwort auf Unterdrückung
97 und Verfolgung muss die konsequente Förderung von Demokratie,
98 Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechtsbildung sein, die LSBTI immer ausdrücklich
99 und gleichberechtigt einbezieht.

100 Vor Verfolgung, vor Gefahr für Freiheit, Leib und Leben fliehen auch LSBTI nach
101 Deutschland. Der LSVD setzt sich für faire Asylverfahren ein, die kultursensibel
102 geführt werden. Er macht sich stark für eine menschenwürdige Aufnahme,
103 Unterbringung und Unterstützung von Flüchtlingen. Unsere Gesellschaft und die
104 Behörden müssen alle Anstrengungen unternehmen, damit Menschen, die sich
105 hierher geflüchtet haben, in Deutschland keinerlei rassistischen, homophoben oder
106 transphoben Anfeindungen ausgesetzt sind.

107

108

109 **II. Wie wir unseren Verband in den nächsten 5 Jahren weiterentwickeln wollen**

110 Der LSVD hat sich seit der Verbandsgründung 1990 immer wieder gewandelt,
111 modernisiert und verbreitert. Als Bürgerrechtsorganisation mit dem Namen
112 „Schwulenverband in der DDR (SVD)“ ist er gestartet, bald danach als
113 „Schwulenverband in Deutschland“ bundesweit aktiv geworden. 1999 glückte die
114 Erweiterung zum Lesben- und Schwulenverband. Seitdem arbeiten im LSVD Lesben

115 und Schwule erfolgreich zusammen. Regenbogenfamilien und solche, die es werden
116 wollen, haben ebenfalls ihren festen Platz im LSVD. Insbesondere über unsere
117 Menschenrechtsarbeit im In- und Ausland sind in den letzten Jahren auch die
118 Belange von Transgender, trans- und intersexuellen Menschen immer stärker in
119 unserer Arbeit zum Tragen gekommen.

120

121 **Diversity fördern, Inklusion verwirklichen**

122 Zivilgesellschaftliche Organisationen sind ebenso wie Institutionen aufgefordert,
123 sensibel dafür zu sein, ob die Pluralität der Gesellschaft hinsichtlich Gender,
124 Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Alter und
125 vielem mehr von ihnen angesprochen wird und sich bei ihnen wiederfindet. Der
126 LSVD wird untersuchen, welche Diversity-Konzepte für ihn passen, um diese Vielfalt
127 bei sich stärker anzusprechen und zu fördern.

128 Immer mehr werden Trans* und Inter*-Themen zum selbstverständlichen Teil
129 unserer Arbeit. Das wollen wir auch in unseren Grundlagenbeschlüssen wie in
130 unserer Außendarstellung stärker zum Ausdruck bringen. Bis zum nächsten
131 Verbandstag 2016 wollen wir im Dialog mit Aktiven aus den Bereichen Trans* und
132 Inter* unser LSVD-Programm fortentwickeln und die Trans*/Inter*-Inklusion
133 vorantreiben. Es gehört zu den zentralen Anliegen des LSVD, die freie Entfaltung der
134 Persönlichkeit für alle zu garantieren. Vornamensänderung und
135 Geschlechtsänderungen müssen einfach möglich sein. Transphobie muss ebenso
136 entschieden wie Homophobie bekämpft werden.

137

138 **Bündnisarbeit verstärken**

139 Aufmärsche gegen Muslime, Einwanderer und Flüchtlinge, selbst ernannte „besorgte
140 Eltern“ gegen eine Pädagogik der Vielfalt, AfD-Hetze gegen Genderpolitik und
141 gleiche Rechte für LSBTI: All das hängt eng zusammen. Gegen diese
142 menschenfeindliche Politik mit dem Ressentiment setzen wir auf eine Gesellschaft
143 der Vielfalt, die Konflikte gemeinsam respektvoll ausdiskutiert und nicht die
144 Menschen ausgrenzt. Der LSVD arbeitet mit in vielfältigen gesellschaftlichen
145 Bündnissen für Freiheit und Gleichberechtigung gegen Vorurteile und eine Ideologie
146 der Abwertung von Menschen. Diese Zusammenarbeit wollen wir weiter ausbauen
147 und verstärken.

148

149 **Familienvielfalt weiterdenken**

150 Immer noch müssen wir für volle Gleichstellung beim Adoptionsrecht kämpfen. Eine
151 in die Zukunft gerichtete Familienpolitik muss freilich auch über Gleichstellung
152 hinausdenken. Regenbogenfamilien entstehen in vielerlei Gestalt. Immer öfter

153 werden Familienformen gelebt, bei denen mehrere Personen faktisch Verantwortung
154 für die Erziehung und das Wohlergehen der Kinder übernehmen. Wie sich diese
155 neuen Familienformen im Familienrecht einschließlich des Abstammungsrechts
156 abbilden sollen, welche Herangehensweisen und Reformkonzepte hier sinnvoll sind,
157 wollen wir im Verband und darüber hinaus verstärkt diskutieren. Das Ziel muss sein,
158 dass gerade im Interesse des Kindeswohls die Bereitschaft zur Übernahme
159 elterlicher Verantwortung in neuen Familienformen vom Recht besser anerkannt und
160 unterstützt wird.

161

162 **Zur Beteiligung einladen**

163 Viele Aktive im LSVD sind seit Jahrzehnten ehrenamtlich engagiert. So manche von
164 uns kommen nun „in die Jahre“. Einige Staffelhölzer warten auf Übergabe. Die
165 schrillen homophoben Stimmen und Aktivitäten der letzten Monate machen deutlich:
166 Wir müssen wachsam bleiben. Gleiche Rechte werden immer wieder verteidigt, um
167 Vielfalt und Respekt wird immer wieder neu gerungen werden müssen. Um das
168 Erreichte zu sichern, müssen wir weiter voranschreiten bei Gleichberechtigung und
169 Akzeptanz. Der LSVD will seine Einladung an junge Menschen verstärken,
170 gemeinsam gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt Wirklichkeit werden zu lassen. Über
171 Zukunftsforen sowie den Ausbau von Diskussions- und Beteiligungsmöglichkeiten
172 wollen wir den Dialog über die LSBTI-Zukunftsthemen voranbringen.